

# Neues RIS übernimmt

**Die Gemeinde Achim wagt den digitalen Neustart. Der Systemumstieg auf den neuen Sitzungsdienst SD.NET war leicht vollzogen und ermöglicht nun einen papierlosen Workflow.**

**G**remienarbeit: Dieses Wort lässt in den Köpfen vieler Bürger Bilder von endlosen Aktenstapeln und Formularen in achtfacher Ausfertigung entstehen. Bürokratie eben. Bei dieser Vorstellung handelt es sich jedoch um ein Vorurteil. Denn während weite Teile der deutschen Wirtschaft noch im analogen Tiefschlaf verharren, hat die Digitalisierung in vielen Kommunen längst für frischen Wind gesorgt. Ein Beispiel ist die niedersächsische Stadt Achim, die mit ihrem neuen Sitzungsdienst SD.NET die Verwaltung optimiert.

Achim grenzt unmittelbar an den südöstlichen Stadtrand von Bremen. Mit mehr als 31.000 Einwohnern und einer gut ausgebauten Infrastruktur ist die Stadt Heimat zahlreicher Unternehmen und gehört zu den wirtschaftsstärksten Städten im norddeutschen Raum. Seit der Umstellung auf den Sitzungsdienst SD.NET und das Ratsinformationssystem der Firma Sternberg im November 2016 profitiert die Kommune von den zahlreichen Möglichkeiten der digitalen Gremienarbeit. „In der Vergangenheit hatten wir häufig mit einer verzögerten oder fehlerhaften Bearbeitung wichtiger Workflows zu kämpfen“, erklärt Kerstin Vöge vom Bürgermeisterbüro der Stadt. „Das alte System

konnte unseren Anforderungen nicht mehr genügen und war damit obsolet.“ Diese Einschätzung bestätigte auch eine Umfrage unter den Ratsmitgliedern, die den Systemumstieg befürworteten. Eine neue Lösung musste gefunden werden – und zwar möglichst schnell. Bis zur zehnten Wahlperiode des Rates sollte das passende System getestet und implementiert werden. Wichtig: Die Software musste den bestehenden Sitzungsdienst übergangslos ersetzen.

Die kommunale Politik und der Verwaltungsvorstand einigten sich schnell auf den Sitzungsdienst SD.NET und das Ratsinformationssystem aus dem Hause Sternberg. Viele Achimer Politiker hatten auf Kreistageebene bereits gute Erfahrungen mit der Lösung gesammelt und begrüßten die Umstellung auf ein einheitliches Ratsinformationssystem. „Der modulare Aufbau der Software, ihre einfache Handhabung und die intelligente, papierlose Dokumentenverwaltung auf allen denkbaren Endgeräten gaben den Ausschlag für SD.NET“, sagt Kerstin Vöge. Trotz des knappen Zeitfensters für Schulungen, technische Arbeiten und die Übernahme aller Dokumente aus dem alten in das neue System, ging SD.NET pünktlich zum 1. November 2016 an den Start. „Die intensive Be-

treuung durch die Firma Sternberg war sicherlich ein entscheidender Faktor für den reibungslosen Ablauf der Umstellung“, so Kerstin Vöge. „Rückfragen wurden jederzeit schnell und kompetent beantwortet.“

Rund ein halbes Jahr nach Einführung der Software sind die Ratsmitglieder und Verwaltungsmitarbeiter von der Effizienz des neuen Systems überzeugt. Besonders die übersichtliche Benutzerführung und die Möglichkeit, Dokumente digital zu bearbeiten, sorgen für eine positive Resonanz. „Die Vorlagenerstellung oder Protokollführung ist seither wesentlich einfacher und kostet weniger Zeit“, sagt Kerstin Vöge. Natürlich werden nun auch alle Sitzungsvorlagen vollständig und in der korrekten Reihenfolge in den Gremien beraten. Über neue Dokumente im System werden die Ratsmitglieder direkt per E-Mail informiert. Auch der Einblick in das Archiv ist durch die umfassende Recherchefunktion jederzeit möglich. „Zusammenhänge zu Beratungen aus vergangenen Wahlperioden können so wesentlich einfacher hergestellt werden. Für uns hat sich der Umstieg auf das digitale Ratsinformationssystem definitiv ausgezahlt“, betont Kerstin Vöge.

*Melanie Schulz*